

Stadtteilbeirat Hohenhorst

Protokoll 17. Sitzung vom 14. Juli 2009

19 – 21 Uhr, Gemeindesaal der Markuskirchengemeinde

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Aktivoli stellt sich vor
3. HAB stellt sich vor
4. Vorstellung der Internetseite für Hohenhorst
5. Nachlese Nachbarschaftsfest
6. Anträge an den Verfügungsfonds
7. Termine/Verschiedenes

TOP1 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung vom 16.06.2009 wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 2 Aktivoli stellt sich vor

Barbara Petersen, ehrenamtliche Mitarbeiterin stellt den Verein Aktivoli vor. Aktivoli informiert in Beratungsgesprächen über mögliche geeignete ehrenamtliche Arbeiten im Bezirk Wandsbek – Mitte. Aktivoli stellt den Kontakt zu Organisationen her die auf ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen sind, wirbt für diese, vermittelt interessierte Personen und vernetzt diese. Die Einrichtungen können sich direkt an Aktivoli wenden und die Bereiche der zu besetzenden Tätigkeiten darstellen. Das Aktivoli- Netzwerk befindet sich unter dem Dach der AWO, die als Sponsor fungiert, ist an das Behördennetz angeschlossen und bezieht zurzeit Bezirksamtsräume als Büros. Das Aktivoli- Büro in Wandsbek- Mitte ist dienstags von 13:00 – 16:00 Uhr geöffnet. Zu allen anderen Zeiten meldet sich ein Anrufbeantworter.

Als Beispiel für ehrenamtliches Engagement wird von Frau Petersen der Mentorverein genannt, in dem sie selbst als Lesehilfe tätig ist. Anfallende Kosten trägt der Mentorverein und nicht Aktivoli. Der Mentorverein übernimmt die Koordination von Kindern, Schule, Eltern und ehrenamtlichen Lesehelfern.

Weitere angeführte Beispiele sind die Starthilfe der AWO für Schüler im letzten Schuljahr, die bei Bewerbungsschreiben, Behördengängen und Berufsberatungen unterstützt werden; die grünen Damen, die Patienten in Krankenhäusern besuchen, das Museum Volksdorf, der NABU, Tierheime und der botanische Sondergarten. In Beratungsgesprächen werden die Vorlieben der Interessierten ermittelt und danach an die Organisationen vermittelt.

TOP 3: HAB stellt sich vor

Frau Kleiß stellt die Tätigkeiten der HAB (Hamburger Arbeit) vor. Die Betriebsstätte in der Kielkoppelstraße 16 bietet für arbeitslose Menschen, 1€- Jobber oder Beschäftigungsangebote nach §16a im Ausbildungsbereich Nähen/Textilien. Ziel der Beschäftigung ist die Integration in den Arbeitsbereich Modenäherin. Haushaltsnahe Dienstleistungen im Wäschepflegebereich und im Bereich der Essensproduktion in der eigenen Kantine gehören ebenso zu Beschäftigungsangeboten.

Weiterhin werden die Projekte „Komm tauschen“ und „Zeit schenken“ vorgestellt. In ersterem werden Kinderspielzeug und Kinderkleidung gewaschen, genäht und wieder aufgearbeitet. Kunden können mitgebrachtes Spielzeug oder nicht mehr benötigte Kleidung jeweils gegen vorhandene Kleidung oder Spielzeug tauschen.

Eine Zusammenarbeit mit dem Rettungsring 07 e.V. besteht (bisher) nicht, die sich ebenfalls in der Kielkopelstraße befinden und Essen und Spielzeug an Arbeitslosengeld II- Empfänger verteilen.

Das zweite Projekt „Zeit schenken“ soll um 25 feste Stellen ausgebaut werden, die Senioreneinrichtungen besuchen um dort mit Bewohnern Zeit zu verbringen und diese außerhalb des pflegerischen Bereichs zu betreuen.

Diese Projekte befinden sich zurzeit noch im Interessebekundungsverfahren vom team.arbeit.hamburg.

In Kooperation mit dem Bürgerverein Rahlstedt werden ebenfalls Arbeiten im grünen und Holz- Bereich durchgeführt. In Absprache mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raumes werden beispielsweise Fußgängerwege vom Pflanzenbewuchs gereinigt. Zudem werden Stadtteilrundgänge durchgeführt, dabei bestehende Mängel registriert und an die jeweiligen Kontaktpersonen im Bezirk weitergeleitet.

Herr Gans merkt an, dass sich die Beschäftigungsträger besser koordinieren sollten, da die Arbeitsbereiche der 1€- Jobs sehr stark eingengt sind und es sehr kontraproduktiv ist wenn quasi 3 Beschäftigungsträger in einer Straße mit den gleichen Arbeitsbereichen aktiv sind.

Herr Hiemer (DIE LINKE) merkt an, dass nicht im Bezirk Personal eingespart werden kann (Beispiel Wege-wart) und diese dann durch 1€- Jobs ersetzt werden. Weiterhin besteht für ihn die Gefahr dass von solchen Einrichtungen Tätigkeiten übernommen werden die in die Bereiche öffentliche Arbeit gehören. Frau Kleiß stellt klar, dass lediglich Meldungen über Missstände gemacht werden.

Bei Interesse oder Fragen ist Frau Kleiß unter der Nummer: 040/656902511 zu erreichen.

TOP 4: Vorstellung der Internetseite Hohenhorst

www.hamburg-hohenhorst.de

Vanessa Steenwarber stellt die neue Internetseite für Hohenhorst vor

Die Internetseite allgemein ist eine interaktive Seite, was bedeutet, dass jeder die Möglichkeiten hat diese selbst mit Texten, Bildern, Beiträgen mit zu gestalten.

Suchbegriffe sind hinterlegt, allerdings muss die Seite erst sehr oft aufgerufen werden, bevor sie in der Google- Liste weit oben erscheint.

Werbung für die Seite wird in der Stadtteilzeitung, im Wochenblatt, per Mund- zu- Mund- Propaganda und mit Hilfe von Flyern und Plakaten betrieben. Herr Fidorra schlägt vor, die Seite für einen Monat als Startseite in den Hohenhorster Einrichtungen einzurichten, um den Bekanntheitsgrad zu steigern. Herr Grisson merkt an, dass alle Einrichtungen in einer Linksammlung zusammengefasst werden sollten.

Weiterhin wird angemerkt, dass zu jedem Artikel ein Bild gehört, damit die Artikel lesbar bleiben und die Seite nicht zu einer Bleiwüste verkommt.

TOP 5: Nachlese Nachbarschaftsfest

Während einer kurzen Bilderpräsentation von dem Nachbarschaftsfest werden Fragebogen ausgegeben, um das allgemeine Stimmungsbild nach dem Fest einzuholen und um Raum für Kritik und Verbesserungsvorschläge für nächstes Jahr zu geben.

Allgemein kann festgehalten werden, dass eine sehr gute ausgelassene Stimmung herrschte und die Besucher, Veranstalter und Organisatoren im Großen und Ganzen mit dem Fest zufrieden waren. Frau Braun (TSV) merkt an, dass die Kinder im MitMachZirkus häufig unbeaufsichtigt waren. Außerdem war der Informationsstand des TSV dieses Jahr etwas zu weit vom Geschehen entfernt und dementsprechend kaum besucht, weshalb auch frühzeitig mit dem Abbau begonnen wurde. Zudem weist sie darauf hin, dass die Plakataufsteller nicht richtig sauber waren und Papierfetzen hinter dem Plakat hervorblitzten.

Herr Ursuleac (CDU) weist auf die irritierenden Anfahrtswege hin, welche die Anlieferung vor Festbeginn erschweren. Er bittet darum die Wege nächstes Jahr kenntlicher zu kennzeichnen.

Herr Stottmeister (GetTo) und Herr Grisson merkten an, dass es bei der Technik für Ärger gesorgt hat, dass nicht pünktlich begonnen wurde, manche Bands von der Bühne gezerrt wurden und andere dafür ihren zeitlichen Rahmen deutlich überschritten. Für zukünftige Veranstaltungen wird mehr Flexibilität und das Miteinplanen von (Umbau-) Pausen gewünscht.

Herr Westphal bittet darum, dass das Nachbarschaftsfest nicht zu einer Parteienveranstaltung wird und die Parteien in Zukunft ihre Aufsteller etwas diskreter positionieren, da das Fest keine Eigennutz- und Wahlkampfveranstaltung ist die möglicherweise in einen Wettbewerb ausarten könnte, sondern eher die Arbeit der aktiven sozialen Vereine in den Vordergrund stellen sollte.

Frau Teichert schlägt vor, die Kuchenstände demnächst nebeneinander zu platzieren, damit nicht ein Kuchenstand komplett ausverkauft ist und andere auf ihrem Kuchen sitzen bleiben.

Das frühe Abbauen einiger Stände sorgte zu einer verfrühten Aufbruchstimmung, welche die gemütliche Atmosphäre des Festes störte und zur letzten Band fast keine Zuschauer mehr da waren. Vorgeschlagen wird, dass nächstes Mal eine halbe Stunde später abgebaut wird, so dass das Fest noch ein wenig ausklingen kann.

Eine Idee die von verschiedenen Stadtteilbeiratmitgliedern aufkam ist, dass die Gewinne der Tombola erst zum Ende des Festes verlost werden, sodass alle Besucher bis zu Ende bleiben und ein Abschlusswort das Fest offiziell beendet. Oder symbolische eine Fackel die zu Beginn entzündet und zum Schluss gelöscht wird.

TOP 6: Anträge an den Verfügungsfond

Es liegen keine Anträge an den Verfügungsfond vor.

TOP 7: Verschiedenes/Termine

- Während der nächsten Stadtteilbeirat Sitzung am 15.09.09 findet im Rahmen des Programms „Aktiv im Alter“ ein Bürgerforum statt. Es sollen generationenübergreifend Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenbereichen die den Stadtteil Hohenhorst betreffen entstehen.
Bei dem Programm „Aktiv im Alter“ handelt es sich um ein Bundesprogramm vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, welches 10.000€ für zusätzliche Honorarkräfte, Material, Förderung bestehender und neuer Projekte und Aktionen bereitstellt. Der Betrag muss bis Ende September 2010 ausgegeben werden.
- Ende Januar findet die Aktivoli-Messe Freiwilligenbörse statt. Der genaue Termin steht allerdings noch nicht ganz fest.
- Die Pressesituation wird allgemein als unbefriedigend eingestuft, da das Wochenblatt in seiner Berichterstattung über Aktionen, Termine und Veranstaltungen im Stadtteil Hohenhorst unzuverlässig geworden ist. Das liegt hauptsächlich daran, dass die freien journalistischen Mitarbeiter keinen Einfluss auf die Zentralredaktion haben. Herr Gans stellt das Hauptproblem die Belieferung der Zeitungsmitarbeiter dar, wodurch die vorhandenen selbst geschriebenen Artikel in der Not einfach nur nachgeschoben werden können. Ein Workshop für Pressearbeit wird vorgeschlagen.
- Herr Dittmer teilt mit, dass aufgrund der regionalen Schulkonferenzen die beiden Schulen Potsdamer Straße und Charlottenburger Straße zu Primarschulen fusioniert sind. Das heißt, dass beide Standorte erhalten bleiben, aber neu organisiert werden und es seit langem wieder 5. und 6. Klässler in dem Stadtteil geben wird. Ob die Schule Potsdamer Straße genau wie die Schule Charlottenburger Straße eine Ganztagschule werden wird ist noch nicht endgültig entschieden. Weitere Informationen über die Schulreform und den Bildungsbericht sind unter www.schulreform.hamburg.de einzuholen.
- Die Elternschule muss sich aufgrund von Restaurationsarbeiten räumlich einschränken, langfristig besteht Interesse in das Community Center umzuziehen.
- Frau Schultze (CDU) fragt nach einer Rückmeldung von dem Beratungsangebot des Erziehungshilfe e.V. in der Schule Kielkoppel.

Herr Stottmeister (GeTo) berichtet, dass das Projekt erfolgreich angelaufen ist und zu der Stadtteilbeirat- Sitzung im November möchte er gerne mit der Schulleitung vorbeikommen, die über das Projekt detailliert berichtet.

- Frau Braun (TSV) verweist auf das Ferienprogramm des TSV auch für Nicht- Mitglieder, welches während der Sommerferien stattfindet.
- Herr Stottmeister (GeTo) kündigt das Get-to Sommerfest am 28.08.09 ab 16:00Uhr im Jugendzentrum Get-to Potsdamer Straße 14 an.
- Zur Stadtteilbeiratsitzung am 27.10.09 werden die wohnungspolitischen Sprecher aller Parteien eingeladen, um zum Thema sozialer Wohnungsbau bzw. zur zukünftigen Wohnungsbaupolitik Stellung zu nehmen. Herr Nicolai (STK Jenfeld) von der Stadtteilkonferenz Jenfeld erklärt sich bereit, über den Neubau auf dem Lettow- Vorbeck- Kasernengelände einen PowerPoint-Vortrag zu halten.

Der nächste Stadtteilbeirat Hohenhorst findet am 15.09.2009 von 17.00 Uhr bis 20:30 Uhr im Gemeindesaal der Markuskirchengemeinde statt.

Für die Niederschrift
Heike Müller